



86. STIFTUNGSRATSSITZUNG, 6. DEZEMBER 2023

V.L.N.R. STEHEND: WERNER LUGINBÜHL (PRÄSIDENT), MARC STUCKI (GESCHÄFTSFÜHRER), PROF. DR. MED. MARTIN FIEDLER, PROF. DR. THOMAS STOCKER, DR. PHIL. GABY KNOCH-MUND, ADRIAN LERF.  
V.L.N.R. SITZEND: WIEBKE MONSON (ASSISTENTIN), HETTA HOOGENDIJK-BOL, KAMILLA SCHATZ.  
GRUPPENFOTO ERSTELLT VON PIA NEUENSCHWANDER.

## 23. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Bericht über das 23. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol  
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>1.</b>	<b>ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>5</b>
	1.1. STIFTUNGSRAT	5
	1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES	7
<b>2.</b>	<b>STIFTUNGSAUFSICHT</b>	<b>8</b>
<b>3.</b>	<b>STIFTUNGSRATSSITZUNGEN</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>PROJEKTE DER STIFTUNG</b>	<b>9</b>
	4.1. GENERELLES	9
	4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR	10
	4.2.1. MUSIK & KULTUR	10
	4.2.2. MEDIZIN & PFLEGE	14
	4.2.3. WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	17
	4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN	19
	4.4. GESUCHSEINGÄNGE	19
<b>5.</b>	<b>PRIX DU PIANO BERN</b>	<b>20</b>
	5.1. PRIX DU PIANO BERN 2023	20
	5.2. PRIX DU PIANO BERN 2024	21
<b>6.</b>	<b>JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD</b>	<b>21</b>
	6.1. REKAPITULATION	21
	6.2. RÜCKBLICK VERLEIHUNG 11. AWARD	21
	6.3. VERLEIHUNG 12. AWARD	22
<b>7.</b>	<b>VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE</b>	<b>24</b>
	7.1. SWISSFOUNDATIONS	24
	7.2. CEPS – CENTER FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL	25
<b>8.</b>	<b>FINANZIELLES - ADMINISTRATIVES - INFORMATIK – REPORTING</b>	<b>25</b>
	8.1. JAHRESRECHNUNG	25
	8.2. ANLAGESTRATEGIE	25
	8.3. ANLAGEREGLEMENT	25
	8.4. BESONDERE VORKOMMNISSSE	25
	8.5. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA	25
	8.6. 10 JAHRE FJDB: STAND VERSAND JUBILÄUMSSCHRIFT	26
	8.7. INFORMATIK	26
	8.8. WORKSHOP: FÖRDERBEDINGUNGEN IM BEREICH MUSIK & KULTUR	26
	8.9. REVISION STATUTEN UND REGLEMENT	27
<b>9.</b>	<b>SCHLUSSWORT</b>	<b>27</b>

## ANHÄNGE

- A 1 A IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES PRIX DU PIANO 2023
- A 1 B IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES 12. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DMBR RESEARCH AWARDS 2023
- A 1 C KLEINE AUSWAHL VON WÜRDIGUNGEN
- A 2 JAHRESRECHNUNG 2023
- A 3 VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG 2023
- A 4 REVISIONSSTELLENBERICHT 2023
- A 5 GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2022 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
- A 6 AKTUELLER HANDELSREGISTERAUZUG
- A 7 PROJEKTÜBERSICHT 23. GESCHÄFTSJAHR
- A 8 PROJEKTÜBERSICHT STAND MAI 2024 (NACH 87. STIFTUNGSRATSSITZUNG)
- A 9 AUSZUG PROTOKOLL GENEHMIGUNG JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

## VORWORT

Erfreulicherweise waren die Auswirkungen der Pandemie im Berichtsjahr kaum noch zu spüren. Die Anzahl an Gesuchen, die an den Stiftungsratssitzungen besprochen wurden, hat im Jahr 2023 den Stand vor der Pandemie wieder erreicht.

Der Stiftungsrat tagte auch im Jahr 2023 zweimal per Zoom. Dies wäre Corona-bedingt zwar nicht mehr unbedingt erforderlich gewesen, hat sich aber dennoch als praktikabel und sinnvoll erwiesen. Die Terminfindung gestaltete sich flexibler, und neben Stiftungsrätin Hoogendijk-Bol, die sich jeweils aus den Niederlanden zuschaltete, konnten auch andere Stiftungsratsmitglieder ohne längere Anreisen an den Sitzungen teilnehmen.

Da der Stiftungsrat den periodischen persönlichen Austausch als wichtig erachtet, wurden zwei der vier Sitzungen mit persönlicher Teilnahme durchgeführt. Ob dieser Rhythmus mit Abwechslung von Präsenz- und virtuellen Sitzungen auch in Zukunft weitergeführt wird, allenfalls mit weiteren Varianten, wird der Stiftungsrat situativ entscheiden.



*Angeregte und konstruktive Diskussionen an der 86. Stiftungsratssitzung; v.l.n.r.:*

*Hetta Hoogendijk, Werner Luginbühl, Thomas Stocker, Marc Stucki, Kamilla Schatz, Adrian Lerf, Wiebke Monson, Gaby Knoch-Mund, Martin Fiedler (Fotos: Pia Neuenschwander).*

Im Sommer konnte im Anschluss an die Stiftungsratssitzung ein Workshop zum Thema «Förderkriterien im Bereich Musik & Kultur» mit fachmännischer Moderation von Prof. Dr. Georg von Schnurbein durchgeführt werden. Die bestehenden Kriterien wurden analysiert, variiert und in eine neue, zeitgemässe Form, die den Stiftungszweck noch besser abbildet, weiterentwickelt.

## 1. ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE

### 1.1. STIFTUNGSRAT

#### 1.1.1. Zusammensetzung

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Martin Fiedler, 1964, Muri BE  
 Hetta Hoogendijk-Bol, 1949, Bussum NL  
 Dr. Gaby Knoch-Mund, 1958, Bern BE  
 Adrian Lerf, 1961, Murten FR (\*)  
 Werner Luginbühl (Präsident), 1958, Krattigen BE (\*)  
 Kamilla Schatz, 1968, Basel BS  
 Prof. Dr. Thomas Stocker, 1959, Bern BE  
 Marc Stucki (Sekretär), 1963, Allmendingen BE (\*)

(\*) Mitglieder Anlageausschuss



*85. Stiftungsratssitzung per Zoom; v.l.n.r.: Marc Stucki, Wiebke Monson, Kamilla Schatz, Hetta Hoogendijk, Adrian Lerf, Werner Luginbühl, Gaby Knoch-Mund, Martin Fiedler.*

#### 1.1.2. Wahlen

Nach den Rücktritten der Stiftungsratsmitglieder Peter Mürner und Rudolf Bolzern (vgl. Jahresbericht 2022) erfolgten an der 78. Stiftungsratssitzung vom 3. Dezember 2021 Gesamterneuerungswahlen für die 8. dreijährige Amtsperiode (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024).

Die sechs folgenden Mitglieder wurden als Mitglieder des Stiftungsrats einstimmig wiedergewählt:

Prof. Dr. Martin Fiedler, Hetta Hoogendijk, Adrian Lerf, Werner Luginbühl, Prof. Dr. Thomas Stocker und Marc Stucki. Als Präsident wurde einstimmig Werner Luginbühl gewählt.

Als neue Mitglieder wurden einstimmig gewählt: Dr. Gaby Knoch-Mund und Kamilla Schatz.

Ende 2024 werden wieder Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrats fällig.

1.1.3. Persönliches aus der Stiftung

Im Zuge der 86. Stiftungsratssitzung vom 6. Dezember 2023 wurden u.a. für die Webseite neue Portraitaufnahmen und Gruppenfotos von der professionellen Fotografin, Pia Neuenschwander, erstellt. Um sich ein Bild unseres Teams machen zu können, stellen wir sie im Folgenden gern vor:





## 1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES

### 1.2.1. Revisionsstelle, Buchführerin und Sekretär

Engel Copera AG: Revisionsstelle

BDO AG: Buchführerin

Marc Stucki: Sekretär des Stiftungsrats und Geschäftsführer

MSMS AG: Geschäftsstelle (Assistentin Wiebke Monson)

Im Berichtsjahr wurden die Revisionsstelle und der Sekretär für eine jeweils einjährige Amtsperiode wiedergewählt. Die Rechnungsführerin wurde nach entsprechendem Ausschreibungsverfahren mit Wahl an der 75. Stiftungsratssitzung vom 7. Mai 2021 die KPMG AG durch die BDO AG ersetzt.

### 1.2.2. Depotführende Bank und Vermögensverwalterin

Im Berichtsjahr waren die folgenden Banken bzw. Vermögensverwalter mit der Verwaltung des Vermögens der Fondation Johanna Dürmüller-Bol betraut:

Legato Vermögensmanagement AG, Bern

BEKB Berner Kantonalbank AG, Bern

### 1.2.3. Sitzungen des Anlageausschusses mit den Vermögensverwaltern

Am 30. November 2023 fand das 13. Meeting des Anlageausschusses mit den externen Vermögensverwaltern statt. Die BEKB war durch Beat Locher vertreten, die Legato Vermögensmanagement AG durch Adrian Sauter und Ueli Etwiler. Der Anlageausschuss, bestehend aus Werner Luginbühl, Adrian Lurf und Marc Stucki, war vollzählig anwesend.

Die Kommunikation zwischen der Fondation und den Vermögensverwaltern war erneut intensiver als in normalen Jahren, dies nicht mehr pandemiebedingt, sondern aufgrund der anhaltenden Turbulenzen an den Märkten aufgrund des Ukrainekrieges.

Zusammen mit unseren Vermögensverwaltern vermieden wir unkontrollierten Aktivismus und behielten den Überblick über unsere zwei Anlageportfolios.

Die direkte Kommunikation zwischen den Vermögensverwaltern und der Geschäftsstelle funktionierte wiederum bestens. Jeden Monat, sowie auf Anfrage während den erwähnten Turbulenzen, erhielten wir je ein Reporting beider Vermögensverwalter; dazu jeden Monat, sowie auf die 4 Stiftungsratssitzungen hin jeweils ein konsolidierter Performancevergleich mit Bestätigung der Einhaltung der Bandbreiten gemäss Anhang 1 zum Anlagereglement.

#### 1.2.4. Performancevergleich

Nach einem sehr schlechten Abschneiden im Jahr 2022 mit einer konsolidierten Performance von minus 12.55 Prozent, hat sich im Berichtsjahr wieder eine positivere Entwicklung mit konsolidiert plus 4.32 Prozent gezeigt (LEGATO Vermögensmanagement AG plus 0.98 Prozent, BEKAB AG mit erfreulichen plus 6.48 Prozent). Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Jahresberichts Ende März 2024 lag die konsolidierte Performance im Bereich von rund 3.5 Prozent.

#### 1.2.5. Assistentin auf der Geschäftsstelle

Wiebke Monson ist zur Zeit der Redaktion dieses Berichts bereits über sieben Jahre für die Fondation Johanna Dürmüller-Bol tätig und hat im zweiten Quartal 2023 den CEPS Zertifikatslehrgang Nonprofit Governance & Leadership mit Erfolg abgeschlossen. Der Stiftungsrat gratuliert Wiebke Monson auch auf diesem Weg herzlich für diese tolle Leistung.

## 2. STIFTUNGSAUFSICHT

Mit Verfügung vom 30. Januar 2024 hat die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die Jahresrechnung des 22. Geschäftsjahres 2022 wiederum ohne Einschränkung oder Vorbehalte genehmigt (vgl. Anhang A 5 hiernach).

## 3. STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

In der Berichtsperiode wurden, wie die Jahre zuvor, 4 Stiftungsratssitzungen durchgeführt:

- 83. Sitzung vom 4. Mai 2023
- 84. Sitzung vom 27. Juni 2023
- 85. Sitzung vom 21. September 2023
- 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023

Der Sohn von Stiftungsrätin Hoogendijk-Bol, Pieter-Jan Hoogendijk, hatte dank Zoom die Möglichkeit an zwei Sitzungen als Gast teilzunehmen.



*Pieter-Jan Hoogendijk an der 86. Stiftungsratssitzung als Gast per Zoom aus den Niederlanden.*

Der Stiftungsrat tagte zwei Mal per Zoom-Video-Konferenz. Die Sommersitzung mit anschliessendem Workshop zum Thema «Förderkriterien im Bereich Musik & Kultur» und auch die Weihnachtssitzung fanden am Sitz der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ELCOM an der Bundegasse in Bern statt. Präsident Luginbühl und der ELCOM wird an dieser Stelle für das Gastrecht herzlich gedankt.

Die Stiftungsratssitzungen wurden detailliert protokolliert; die unterzeichneten Protokolle wurden den Mitgliedern des Stiftungsrats zugestellt sowie auf dem Intranet unserer Website abgelegt und ebenfalls der Buchführerin und der Revisionsstelle vorgelegt.

Die Präsenzquote betrug im Jahr 2023 erfreuliche 90.6 %. Zwei Sitzungen konnten in Vollbesetzung abgehalten werden.

Wie in den Vorjahren gepflegt, waren die Stiftungsratssitzungen wiederum vom grossen persönlichen Engagement der Stiftungsratsmitglieder geprägt, indem sie sich jeweils auf die Sitzungen bestens vorbereitet hatten und an den Sitzungen in konstruktivem Diskussionsklima ihre Voten vorbrachten, die wesentlich zu den ausschliesslich einstimmig gefällten Beschlüssen beitrugen. Einstimmigkeit bedeutet in diesem Fall nicht einfach Kopfnicken, sondern ist das Ergebnis eines herrschaftsfreien, seriösen Diskurses, bei welchem am Ende jeweils die beste gefundene Lösung als Beschluss resultiert.

Ein besonderer Dank gilt den Stiftungsratsmitgliedern Schatz, Knoch-Mund, Stocker und Fiedler, welche für die musikalischen, geistes- und naturwissenschaftlichen sowie für die medizinischen Gesuche jeweils ihre Einschätzungen und Anträge machten.

## 4. PROJEKTE DER STIFTUNG

### 4.1. GENERELLES

Aus Transparenz- und Übersichtlichkeitsüberlegungen werden die Projektaufwendungen wie bereits in den Vorjahren im Anhang zur Jahresrechnung in Zahlen dargestellt. Die nachfolgende Darstellung

umfasst nicht sämtliche im Stiftungsrat diskutierten und behandelten Projekte und Anfragen - diese sind vollständig in den Stiftungsratsprotokollen enthalten - sondern eine repräsentative Auswahl an Projekten, gegliedert in unsere drei traditionellen Förderbereiche „Musik & Kultur“, „Medizin & Pflege“ und „Wissenschaft & Forschung“.

Sämtliche schriftlichen Anfragen an die Stiftung, welche aus reglementarischen Gründen von vornherein abgelehnt werden mussten (so z.B. Anfragen von Einzelpersonen oder kommerziellen Unternehmungen sowie Anfragen ohne jeglichen Bezug zum Kanton Bern), wurden wie bereits in den Vorjahren schriftlich beantwortet, an den Stiftungsratssitzungen selektiv erwähnt und im Sekretariat der Stiftung elektronisch archiviert.

Die Aufwendungen der Geschäftsstelle (Geschäftsführer und Assistentin) werden in der Jahresrechnung wie im Vorjahr getrennt in zwei Kategorien eingeteilt: 1. Generelle Administration der Stiftung und 2. Projektarbeit.

## **4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR**

### **4.2.1. Musik & Kultur**

Wiederum ging in diesem Bereich die grösste Zahl an Gesuchen im Berichtsjahr ein: von den 122 an den Stiftungsratssitzungen materiell behandelten Gesuche stammten nicht weniger als deren 100 aus dem Bereich Musik & Kultur.

Der Prix Du Piano 2024 fand am 10. März 2024 im Kursaal in Bern statt (vgl. Ziffer 5 hiernach).

#### **4.2.1.1. Projekte in den Regionen**

Auch im Berichtsjahr lag ein besonderer geographischer Fokus unserer zahlreichen Kulturprojekte ausserhalb der Hauptstadt Bern. Der Stiftungsrat ist nach wie vor überzeugt, dass die kulturelle Vielfalt in den Regionen besonders förderungswürdig ist.

In der Berichtsperiode unterstützte die Fondation unter anderem folgende regionale Projekte:

- Gstaad Menuhin Festival (bisher)
- Mendelssohn Musikwoche Wengen (bisher)
- Thuner Kantorei (bisher)
- Internationale Opernwerkstatt (bisher)
- Cantus Regio Thun (bisher)
- klangantrisch (bisher)
- OG Orchestra Giovane (bisher)
- Murten Classics (bisher)
- Ensemble Dharma (bisher)
- Swiss Chamber Music Festival (bisher)
- Kammerchor Konolfingen (bisher)
- Bieler Kammerchor (bisher)
- NeSTU – Kammerchor CANTUS (neu)
- Singkreis Belp & Singkreis Wahlen Schwarzenburg (neu)
- boxopera (bisher)
- Chor Ipsach (neu)
- Singkreis Bethlehem Thun (bisher)
- Cantate Chor Bolligen (bisher)
- Thuner Stadtorchester (bisher)

- Konzertchor Rapperswil (bisher)
- Musikschule Huttwil (bisher)
- Cantate Chor Zweisimmen (bisher)
- Seniorenorchester Muri-Gümligen (neu)
- Grenzklang (bisher)
- Konzertchor Burgdorf (bisher)
- bärenstutz1 (bisher)
- Kunstmuseum Thun (bisher)
- JSOB Jugendsinfonieorchester Biel (bisher)
- Konzertchor Biel Seeland (neu)
- Laudate Chor Thun (bisher)

Die nachfolgenden Projekte verdienen eine eingehendere Darstellung:

#### 4.2.1.2. Projekt „Musikfestival Bern“

## Musikfestival Bern



Anfang September des Berichtsjahrs fand das fünftägige Musikfestival zum Thema «√» (Wurzel) statt und erforschte Wurzeln aller Art: Die persönlichen und mathematischen, aber auch die handfesten, biologischen, und jene unter der Erde. In knapp 30 Projekten wurde der Fokus vorwiegend auf Alte Musik gelegt, aber auch Zeitgenössisches kam zum Tragen: an 5 Konzertabenden wurden u.a. Werke von Mahler, Monteverdi, Bach, Antoine Brumel und Carlo Gesualdo da Venosa gespielt, wie auch Neukompositionen, die im Auftrag des Musikfestivals ent-

standen. Zudem bot das Musikfestival Bern in diesem Jahr erstmals den Rahmen für die Verleihung der Schweizer Musikpreise des Bundesamts für Kultur (BAK).

Neben dem Konzertprogramm bot das Festival auch ein breites Vermittlungsprogramm z.B. für Schulen an. Seit 2017 ist das Musikfestival Bern Träger des Labels „Kultur Inklusiv“ und setzt sich für die Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderungen am Kulturleben ein. Insgesamt erfreute sich das Festival an knapp 3'000 Teilnehmenden – 2'600 davon an den Konzerten. Einige Veranstaltungen waren ausverkauft.

[www.musikfestivalbern.ch](http://www.musikfestivalbern.ch)



#### 4.2.1.3. Projekt „JSO Jugendsinfonieorchester Arabesque“

Nach einer Förderpause meldete sich das Jugendsinfonieorchester (JSO) Arabesque im Sommer 2023 mit zwei Konzerten



in der reformierten Kirche Spiez und der Stadtkirche Thun zurück. Dabei wurde Dmitrij Schostakowitschs „Die Hornisse“ und das Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur von Joseph Haydn vorgestellt. Das Cellokonzert wurde von Caroline Ott intoniert, die ein aktives Mitglied des JSO Arabesque ist und bei dem Konzert ihr Können unter Beweis stellen konnte.



Das JSO Arabesque richtet sich an Jugendliche, welche überdurchschnittliche technische und musikalische Voraussetzungen mitbringen und über 15 Jahre alt sind. 1989 gegründet setzt sich das Orchester aus rund 40 jugendlichen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern zusammen. Die Trägerschaft des Vereins besteht aus den Musikschulen Region Thun, Aaretal, Oberland Ost, Region Gürbetal, Unteres Simmental und Kandersteg.

[www.jso-arabesque.ch](http://www.jso-arabesque.ch)

#### 4.2.1.4. Projekt „REPORTAGEN – True Story Award“



## TRUE STORY AWARD

Über 900 Einsendungen aus 94 Ländern in 21 verschiedenen Sprachen wurden von der Jury für den True Story Award, der im Berichtsjahr zum dritten Mal stattfand, gelesen und bewertet.

Die Reporterinnen und Reporter der zwölf besten Texte, die an diesem Abend vorgestellt wurden, kamen persönlich nach Bern. Schauspielerinnen und Schauspieler von Bühnen Bern präsentierten die drei Siegertexte. Zur Verleihung des Preises im Casino Bern kamen rund 200 Gäste. Der 2019 eingeführte True Story Award ist der erste globale Journalistenpreis, während der weltweit bekannte, über hundertjährige Pulitzerpreis ausschliesslich amerikanischen Staatsbürgern vorbehalten ist. Der True Story Award wird im Rahmen des True Story Festivals verliehen, bei dem die Nominierten und die Juroren des Awards in Einzelveranstaltungen von ihren Erfahrungen berichten. Dabei besuchen die Reporterinnen und Reporter auch Gymnasialklassen in der Stadt und im Kanton Bern.

[www.truestoryaward.org](http://www.truestoryaward.org)



#### 4.2.1.5. Projekt „Swiss Chamber Music Festival“



Im September des Berichtsjahrs fand das 9-tägige Festival, das 2022 mit dem Kulturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet wurde, zum 13. Mal in Adelboden, Frutigen und Kandersteg statt. Im Zentrum des Festivals stand traditionell die Nachwuchsförderung: die 2022 durch die Orpheus Swiss Chamber Music Competition ausgezeichneten Ensembles erhielten dabei die Möglichkeit, ihr Können vorzustellen.

Swiss  
Chamber  
Music  
Festival

Ergänzt von zahlreichen weiteren Konzerten und Vermittlungsprojekten, wie zum Beispiel dem Schulkurs «Spielend hören» oder einer Konzertwanderung hat das Festival vor allem klassischen Musikgenuss geboten.



Neben herkömmlichen Konzertlocations wurden auch ungewöhnliche Orte wie das BLS-Erhaltungszentrum in Frutigen bespielt oder eine Industriehalle genutzt, bei der ein offener Eisenbahnwagen als Bühne diente. Rund 1'230 Teilnehmende besuchten das Festival.

[www. swisschambermusicfestival.ch](http://www.swisschambermusicfestival.ch)

#### 4.2.1.6. Weitere Projekte im Bereich Musik & Kultur

Wiederum durften wir im Berichtsjahr auch in den städtischen Zentren zahlreiche Konzerte, Aufführungen und Kulturevents mit grösseren oder kleineren Spendenbeiträgen unterstützen und damit unseren Beitrag zu einem vielfältigen kulturellen Leben leisten.

Hier eine Auswahl von einigen im Berichtsjahr neu geförderten Projekten (für die bisherigen Projekte wird auf die Jahresberichte der Vorjahre verwiesen) im Bereich "Musik & Kultur":

- Kammerphilharmonie Graubünden
- NeSTU – Kammerchor CANTUS
- Singkreis Belp & Singkreis Wahlern Schwarzenburg
- Young Piano Series
- Chor Ipsach
- Bacio Collective
- Trio Lys
- konb Kammerorchester Neufeld Bern
- Seniorenorchester Muri-Gümligen
- Konzertchor Biel Seeland
- PROGR

#### 4.2.1.8. Wiederaufnahmen nach Unterstützungspause

Getreu der langjährig gepflegten Spendenpraxis der Fondation Johanna Dürmüller-Bol werden Institutionen und Projekte im Regelfall während höchstens drei Jahren unterstützt, woran sich eine mindestens ebenso lange Pause anschliesst.

Diese Usanz der Zwischen- oder Anschubfinanzierung ist nicht Selbstzweck, sondern verfolgt drei Ziele:

Einerseits möchte der Stiftungsrat verhindern, dass ein Destinatär mittel- bis langfristig von den Zuwendungen der Fondation abhängig wird.

Zweitens werden die Destinatäre von Beginn einer Unterstützung an klar auf die zeitliche Limitiertheit der Unterstützung hingewiesen und so motiviert, die kontinuierliche Akquisition von Mäzenen, Sponsoren und sonstigen Förderungsinstitutionen nachhaltig weiter zu betreiben.

Drittens bewirkt diese Praxis, dass die Fondation auch in Zukunft ein breitgefächertes Spendenportfolio mit neuen Partnern aufweisen wird und längerfristig nicht immer nur dieselben Organisationen unterstützt werden.

Im Berichtsjahr wurden nach entsprechenden Zuwendungsmoratorien folgende Organisationen und Projekte wieder unterstützt:

- Musikfestival Bern
- Berner Gemischter Chor
- Laudate Chor Thun
- JSO Jugendsinfonieorchester Arabesque
- Bieler Kammerchor
- Amadeus Chor Bern
- Supplément musicaux Bern
- Kunstmuseum Thun
- OCB Oratorienchor Bern
- JSOB - Jugendsinfonieorchester Biel
- Berner Sommeroperette
- Bühnen Bern (ehemals Konzert Theater Bern)

#### 4.2.2. Medizin & Pflege

Die Gesuche aus dem Spendenbereich „Medizin & Pflege“ sind leider wiederum eher spärlich eingetroffen: Von den 122 materiell an den Stiftungsratssitzungen behandelten Gesuchen stammten deren 13 aus diesem Bereich, was gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut wie relativ eine kleine Verbesserung (+ 2 Gesuche) darstellte.

Der im Berichtsjahr am Day of Biomedical Research im übervollen Auditorium zum elften Mal verliehene Johanna Dürmüller-Bol DBMR Award hat wiederum dazu beigetragen, dass unsere Fondation bei den Instituten und der medizinischen Fakultät der Universität Bern und den Kliniken des Inselspitals einen noch höheren Bekanntheitsgrad genießt.

Nachfolgend wird auf eine Auswahl von Projekten im Bereich Medizin & Pflege näher eingegangen:

4.2.2.1. Projekt „DCB – Global Center for Technology Innovation in Diabetes“



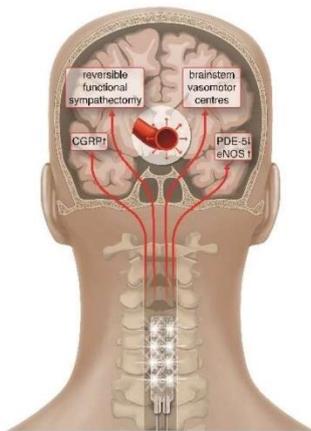
Das Forschungsteam der Diabetes Center Berne Stiftung, DCB, die am sitem-insel, Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine der Universität Bern, angegliedert ist, hat im Berichtsjahr ein Forschungsprojekt gestartet, das der Früherkennung von Prädiabetes dienen soll. Prädiabetes, eine sehr frühe Form von Diabetes, ist im Gegensatz zu Diabetes Typ 2 heilbar. Diabetes ist weltweit verbreitet – 10% aller Menschen weltweit sind betroffen und



die Zahlen steigen. In Zusammenarbeit mit Forschenden der Uni Bern und des Inselspitals wurde mit Hilfe von Wearables (z.B. Apple Watch oder Fitbit – hier: Oura Ringe) getestet, ob die so gewonnen Daten für diagnostische Zwecke verwendet werden können. Etwa ein Drittel der Menschen in Europa und USA trägt Wearables, die während der Pandemie in der klinischen Forschung durch Überwachung des Gesundheitszustands an Bedeutung gewonnen haben. Die Überwachung des Gesundheitszustands durch tragbare Geräte bietet für die Zukunft ein grosses Potential, Krankheiten frühzeitig zu erkennen, rechtzeitig zu therapieren und somit langfristig Gesundheitskosten zu senken.

[www.dcberne.com](http://www.dcberne.com)

4.2.2.2. Projekt „Inselspital – Universitätsklinik für Neurochirurgie“



Im Berichtsjahr trat Frau Dr. Janine-Ai Schlaeppli, Oberärztin der Universitätsklinik für Neurochirurgie am Inselspital Bern, mit einem Gesuch zu ihrer Studie «Cervical spinal cord stimulation in patients with cerebral vasospasm after subarachnoid haemorrhage: VasoStim study» an uns heran. Die Sterblichkeit bei Hirnblutungen, entstanden durch ein Platzen einer Gefässaussackung im Hirn (Aneurysma), liegt bei 40-50%. Neben Nachblutungen sind Gefässkrämpfe eine gefürchtete Komplikation der Hirnblutung. Dies kann zu Minderdurchblutung der entsprechenden Hirnareale führen und somit zu Hirninfarkten mit möglicher Todesfolge. Die Therapiemöglichkeiten sind begrenzt und nicht zufriedenstellend. Frau Dr. Schlaeppli testet im Rahmen ihrer Studie nun gegen Hirnblutungen und deren Folgen eine Therapieform, die bereits bei anderen Minderdurchblutungen zum Einsatz kommt. Dazu wird das Halsmark mit Strom über eine Sonde stimuliert, die minimal invasiv platziert werden kann. Dies funktioniert ähnlich einem Herzschrittmacher. Zwei Wochen nach der Blutung kann die Sonde entfernt werden.



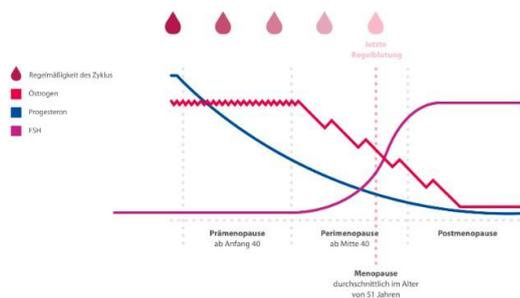
[www.neurochirurgie.insel.ch](http://www.neurochirurgie.insel.ch)

4.2.2.3. Projekt „Inselspital – Universitätsklinik für Frauenheilkunde“

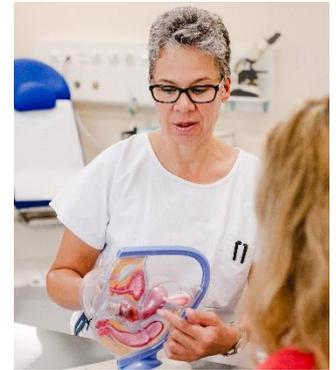


Das im Berichtsjahr eingereichte Gesuch für die Studie «Impact of female sex hormones on resting energy expenditure in postmenopausal women» von Frau Dr. med. Weidlinger befasst sich mit der verbreiteten Annahme, dass eine Hormonersatztherapie (HRT) für Frauen in den Wechseljahren neben den positiven gesundheitlichen Auswirkungen eine stetige Gewichtszunahme zur Folge hat. Belege für einen Einfluss der HRT auf Gewichtsveränderungen fehlen bislang. Allerdings werden viele Frauen von der Angst getrieben, durch die Einnahme von Hormonen zur Linderung der Wechseljahresbeschwerden

Phasen der Wechseljahre – Was passiert im Körper?



zuzunehmen, und verzichten auf diese Massnahme oder brechen sie vorzeitig ab. Dabei könnte eine HRT einen grossen Einfluss auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität haben. In der Studie wird festgestellt, ob eine HRT sogar das Körpergewicht stabilisiert oder zu einer Gewichtsreduktion führen kann oder nicht.



[www.frauenheilkunde.insel.ch](http://www.frauenheilkunde.insel.ch)

4.2.2.4. Projekt „Stiftung KinderInsel Bern – Universitätsklinik für Kinderchirurgie“



Die Stiftung KinderInsel Bern wurde im Jahr 2021 gegründet mit dem Zweck, den Aufenthalt für Kinder und Jugendliche im Spital zu erleichtern. So wird für Ablenkung der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Familien gesorgt, kinderspezifische Weiterbildung der Mitarbeitenden und wissenschaftliche Projekte gefördert. Im Beitragsjahr trat die Stiftung mit dem Gesuch für eine Musiktherapie in der Kinderklinik an die Fondation Johanna Dürmüller-Bol heran. Dabei



profitieren jede Woche rund ein Dutzend Patientinnen und Patienten, die stationär aufgenommen wurden. In den halbstündigen Therapieelektionen können auch Eltern, Geschwister und weitere Angehörige, aber auch Zimmernachbarinnen und -nachbarn oder Mitarbeitende einbezogen werden. Es wird gesungen, getanzt und mit Instrumenten improvisiert oder einfach nur zugehört. Es gibt eindeutige Nachweise (aus Literatur, Studien und Befragungen der an Kinderspitälern tätigen Musiktherapeutinnen und -therapeuten), die zeigen, dass sich Musiktherapie günstig auf die Krankheitsverarbeitung und das Wohlbefinden auswirkt.



[www.stiftungskinderinsel.ch](http://www.stiftungskinderinsel.ch)

### 4.2.3. Wissenschaft & Forschung

In diesem Bereich gingen die Gesuche leider wieder etwas spärlicher ein, nämlich deren 9 von 122 Gesuchen insgesamt. Das stellte gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut wie relativ leider eine kleine Verschlechterung (- 3 Gesuche) dar. Zu bedenken ist hierbei stets, dass die Fondation im Berichtsjahr auch im Bereich Medizin & Pflege (vgl. Ziffer 4.2.2. hiervor) einige bedeutende Forschungsprojekte unterstützt hat, die jedoch, wenn sie medizinischer Natur sind, in den Bereich „Medizin & Pflege“ eingeteilt werden, ungeachtet der Tatsache, dass solche Projekte natürlich auch wissenschaftliche Forschungsprojekte darstellen. Ebenso ist zu beachten, dass die ausgerichteten Förderbeiträge in diesem Bereich regelmässig wesentlich höher ausfallen als z.B. im Bereich „Musik & Kultur“.

#### 4.2.3.1. Projekte der Universität Bern

Die Universität Bern ist in unseren Statuten und unserem Reglement als eine der Hauptdestinatärinnen unserer Unterstützungsbeiträge aufgeführt. Seit der Gründung wird dem nachgelebt, indem rund drei Viertel der Spenden im Bereich von Wissenschaft & Forschung direkt oder indirekt an Institute und Departemente der Universität Bern geflossen sind. Im Berichtsjahr wurde an dieser Tradition festgehalten, und folgende Organisationen und Projekte der Universität (nebst den unterstützten Projekten der medizinischen Fakultät) und weiteren Institutionen wurden mit Spenden gefördert:

- Universität Bern – Historisches Institut
- Universität Bern – Institut für Klassische Philologie
- Universität Bern – Kompetenzzentrum für Public Management KPM
- Universität Bern – Institut für Germanistik
- Année Politique Suisse – Institut für Politikwissenschaft
- Stiftung Science et Cité

Im Folgenden wird auf eine Auswahl von Projekten im Bereich Wissenschaft & Pflege näher eingegangen:

#### 4.2.3.2. Projekt „Universität Bern – Historisches Institut“



2023 erstmalig in der Schweiz. Veranstaltet wurde der Anlass vom Historischen Institut der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Oeschger Centre for Climate Change Research und weiteren Kooperationspartnern wie dem Centre for Development and Environment (CDE), dem Archiv für Agrargeschichte Bern, dem Alpinen Museum der Schweiz in Bern, sowie den in Bern beheimateten Akademien für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und für

Im August des Berichtsjahrs fand die 12. Konferenz der grössten europäischen Umweltgeschichtsorganisation, der European Society für Environmental History (ESEH) an der Universität Bern unter dem Motto «Mountains and Plains. Past, present and future environmental and climatic entanglements» statt. Diese viertägige internationale Konferenz findet alle zwei Jahre an einem anderen Standort mit ausgeprägter umweltgeschichtlicher Forschungstätigkeit statt,

**u<sup>b</sup>**

**UNIVERSITÄT  
BERN**





Naturwissenschaften (SCNAT). Unter den Teilnehmenden wurden 567 Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen vor Ort und 76 virtuell verzeichnet. Im Zentrum stand das Zusammenspiel von Bergen und Ebenen in einer historischen Perspektive; es wurde über vergangene, gegenwärtige sowie zukünftige Umwelt- und Klimafragen referiert und diskutiert.

[www.hist.unibe.ch](http://www.hist.unibe.ch)

**u<sup>b</sup>**

#### 4.2.3.3. Projekt „Universität Bern – Kompetenzzentrum für Public Management“



Im Herbst des Berichtsjahrs fand die 6. Ausgabe des Swiss Governance Forums an der Universität Bern statt.

Unter dem Titel „Quo vadis Energieversorgung?“ trafen sich rund 130 Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, um sich Fragen zu einer sicheren, nachhaltigen und finanzierbaren Energieversorgung für

die Schweiz zu widmen. Was kann die Schweiz tun, um die Energieversorgung zu verbessern und den künftigen Bedürfnissen gerecht zu werden, um eine zuverlässige, umwelt-

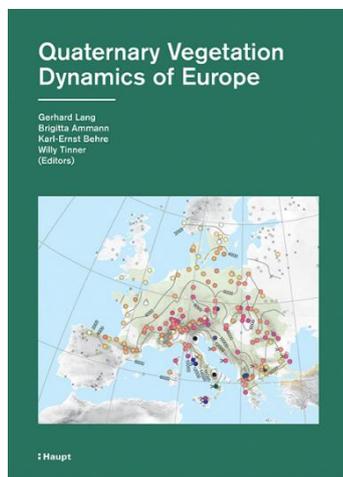
freundliche Versorgung zu gewährleisten? Themen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Strominfrastruktur vor dem Hintergrund der steigenden globalen Nachfrage nach Energie, geopolitischen Spannungen und den Auswirkungen des Klimawandels standen dabei im Fokus.



[www.kpm.unibe.ch](http://www.kpm.unibe.ch)

**u<sup>b</sup>**  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

#### 4.2.3.2. Projekt „Universität Bern – Institut für Pflanzenwissenschaften“



Im Sommer des Berichtsjahrs wurde die Publikation «Quaternary Vegetation Dynamics of Europe» anlässlich der INQUA-Welttagung (International Quaternary Association) in Rom, an der ca. 2000 Quartärforschende aus aller Welt teilnehmen, präsentiert. Das Buch ist eine englische Neuauflage und Weiterführung des vergriffenen Buchs von Prof. Gerhard Lang «Quartäre Vegetationsgeschichte Europas» von 1994. Es ist das einzige Buch weltweit, das die Vegetationsgeschichte eines ganzen Kontinents abdeckt und stellt das einzige Biologie-Lehrbuch weltweit für das universitäre Forschungsfach Paläoökologie dar. Zudem ist es als Sachbuch für Interessierte aus den Nachbardisziplinen Geologie, Geografie, Archäologie, Forst-, Agrar- und Klimawissenschaften gedacht. Bereits Prof. Langs Werk wurde an der Universität Bern geschrieben.

**u<sup>b</sup>**

**u<sup>b</sup>**  
**UNIVERSITÄT  
BERN**



Die neue Publikation wurde von anerkannten Forschenden der Universität Bern weiterentwickelt und untermauert die wichtige Stellung der Universität Bern in den Quartär- und Paläowissenschaften, die in diesen Bereichen weltweit führend ist. Das Buch umfasst auf 700 Seiten viele Abbildungen und Tabellen und ist erfreulicherweise als E-Book verfügbar.

[www.ips.unibe.ch](http://www.ips.unibe.ch)

#### 4.2.3.2. Projekt „Stiftung Science et Cité“



Im Berichtsjahr trat die Stiftung Sciene et Cité erneut mit einem Ge-

such für ihre Wissenschaftscafés an uns heran. Bereits in den Jahren 2017 bis 2019 haben wir die Stiftung, die im Jahr 2023 ihr 25-jähriges Bestehen feierte, bei der Veranstaltungsreihe unterstützt. Dieses bereits etablierte und erfolgreiche Format bietet niederschwellig Zugang zu Wissenschaftskommunikation.

Die Wissenschaftscafés gibt es seit Mai 2000 und finden seit 2012 regelmässig in Bern und seit 2013 auch in Thun statt. Dabei kann ein interessiertes Publikum von 30 Personen im Schnitt mit jeweils drei Expertinnen und Experten in der ungezwungenen Atmosphäre eines Cafés zusammentreffen und unter professioneller Moderation diskutieren. Je nach Thema lag die Anzahl an Besuchenden auch schon bei 70 Personen. Ein niederschwelliger Zugang zur Wissenschaft für alle Interessierten, die auch schon mal ungewöhnliche Fragen stellen, bei der der Eintritt frei ist. Seit Beginn der Unterstützung dieses Projekts ist der Stiftungsrat der dezidierten Auffassung, dass solche scheinbar «kleine» Formate besonders geeignet sind, einer weiten Bevölkerungsschicht die Wissenschaft näher zu bringen. Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass noch erheblicher Bedarf an wissenschaftlicher Aufklärung besteht.

[www.science-et-cite.ch](http://www.science-et-cite.ch)



### 4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN

Über die weiteren ausgerichteten Spenden in allen Feldern geben nebst den obenstehenden Erläuterungen Ziffer 5.4. (Erläuterungen zur Betriebsrechnung) der Jahresrechnung sowie Anhang A 7 detailliert Auskunft.

### 4.4. GESUCHSEINGÄNGE

Im Berichtsjahr wurden 122 Gesuche im Stiftungsrat materiell behandelt, was deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt (107 Gesuche).

Von den 122 behandelten Gesuchen wurden deren 83 ganz oder teilweise gutgeheissen und auf 39 Gesuche wurde entweder nicht eingetreten oder sie wurden abgelehnt. Dies entspricht einer

Anerkennungsquote (nach Anzahl Gesuchen, ohne Berücksichtigung der frankenmässigen Beträge) von 68 %, welche deutlich tiefer liegt als im Vorjahr (97 %), was letztlich angesichts der beschränkten Mittel der Stiftung eine logische Konsequenz darstellt.

Im Berichtsjahr stammte der überwiegende Teil der Gesuche aus dem Spendenbereich „Musik & Kultur“ (100 Gesuche), wogegen die Spendenbereiche „Medizin & Pflege“ (13 Gesuche) und „Wissenschaft & Forschung“ (9 Gesuche) hinsichtlich der Anzahl Gesuche «untervertreten» waren.

Vor diesem Hintergrund gelten die vom Stiftungsrat angesichts der Strategietagung 2011 und in den Folgejahren an Stiftungsratssitzungen gefassten Beschlüsse weiterhin:

- Grundsätzlich und sofern es die Finanzen erlauben, wird weiterhin mit CHF 150'000.- in jedem der drei Bereiche unterstützt, wobei CHF 50'000.- für Kleinspenden verwendet werden können.
- Jeder Bereich, insbesondere die Bereiche „Medizin & Pflege“ sowie „Wissenschaft & Forschung“ sollten jeweils über 3 Jahre betrachtet mindestens einen Anteil von 20% an der gesamten Unterstützungssumme aufweisen.
- Im Bereich Musik wird klar auf klassische Musik (Werk vor 1950 entstanden) fokussiert.
- Geografisch wird der Bern-Bezug konsequent gehandhabt.
- Die maximale Finanzierungsdauer beträgt 3 Jahre. Anschliessend wird eine Förderpause von mindestens 3 Jahren eingelegt, gemäss unseren neuen Richtlinien werden es deren 5 sein.
- Nicht mehr unterstützt werden Projekte aus den Bereichen Film, Foto, Skulpturen, Tanz, Theater, Literaturfestivals und Festschriften.

## 5. PRIX DU PIANO BERN

### 5.1. PRIX DU PIANO BERN 2023



der Stiftungsratspräsident zugegen, der auch den Preis an den Gewinner 2023 des JDB Piano Awards übergab.

An der 78. Stiftungsratssitzung im Jahr 2021 beschloss der Stiftungsrat zudem einstimmig den Vertrag für den Prix Du Piano Bern um weitere drei Jahre (2022-2024) zu verlängern.

Die 15. Ausgabe des Prix du Piano Bern fand am 12. März 2023 im Kursaal in Bern statt. Die anwesenden Zuschauer genossen den hochkarätigen Wettbewerb, der wiederum im neuen Modus mit Halbfinale und Finale stattfand. Den „Prix du Piano“ gewann Eva Gevorgyan aus Armenien.

Den 2017 lancierten und mit CHF 7'500.- dotierten „Johanna Dürmüller-Bol Piano Award“ gewann Hao Rao aus China. Seitens der Stiftung war



## 5.2. PRIX DU PIANO BERN 2024

Am Sonntag, dem 10. März 2024, fand die letzte Ausgabe des Prix Du Pianos Bern mit Beteiligung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol statt. An der 86. Stiftungsratssitzung im Dezember 2023 beschloss der Stiftungsrat einstimmig, den Vertrag für den Prix Du Piano, trotz guter Zusammenarbeit mit Interlaken Classics und dem Kursaal Bern und einer an sich positiven Entwicklung des Formats, durch ordentlichen Vertragsablauf zu beenden, um sich nach vielen Jahren auf neue Leuchtturmprojekte fokussieren zu können. Ein entsprechendes Leuchtturmprojekt ist für das Jahr 2025 geplant. Darüber wird in den kommenden Jahresberichten orientiert werden.

## 6. JOHANNA DÜRMÜLLER DBMR RESEARCH AWARD

### 6.1. REKAPITULATION

An der 40. Stiftungsratssitzung wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen DKF-Forschungspreis mittels offiziellen Schenkungsvertrags für eine erste Phase von 5 Jahren zu finanzieren. Diese erste Vertragsphase war Ende 2016 ausgelaufen und wurde 2017 für weitere 5 Jahre verlängert. An der 78. Stiftungsratssitzung vom 3. Dezember 2021 wurde eine dritte Vertragsphase für weitere fünf Jahre (2022-2026) beschlossen. Der Dialog mit den Mitgliedern des DMBR unter Prof. Dr. Mark Rubin wie auch mit der Jury ist ausgezeichnet. Zwischenzeitlich nimmt der Vertreter der medizinischen Forschung im Stiftungsrat, Prof. Dr. Martin Fiedler, ebenfalls auf deren Einladung an der Jury-Sitzungen teil.

### 6.2. RÜCKBLICK 11. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGER

Am 6. Juli 2022 wurde der 11. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award wiederum am Tag der Klinischen Forschung, der seit 2022 immer im Sommer stattfindet, an Emma Britt Hodcroft, Ph.D., vom Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM), Universität Bern, für ihr Projekt «Investigating the impact of pandemic restrictions on circulation and genetic diversity of a respiratory virus» verliehen. Frau Hodcroft konnte bei der Verleihung nicht persönlich zugegen sein. Ihr Supervisor, PD Dr. Christian Althaus nahm in ihrem Namen den Preis entgegen. Von allen Seiten wurde der Fondation erneut in aller Form und gebührend gedankt.

Bei der nachfolgenden Übersicht über die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Awards sticht der erfreulich hohe Anteil an Forscherinnen hervor:

<b>2012</b>	Frau Dr. Henriette Brinks, Forschungsgruppe Herz- und Gefässchirurgie des DKF
<b>2013</b>	Frau Dr. Martha Roccio, Universitätsklinik HNO der Universität Bern
<b>2014</b>	Herr Dr. Allam Ramanjaneyulu, Universitätsklinik für Hämatologie der Universität Bern
<b>2015</b>	Frau Dr. Federica Moalli, Theodor Kocher Institut der Universität Bern
<b>2016</b>	Herr Dr. Markus Lüdi, Departement für Anästhesiologie des Inselspitals Bern
<b>2017</b>	Frau Dr. Manuela Funke-Chambour, Universitätsklinik für Pneumologie Inselspital Bern
<b>2018</b>	Frau Dr. Stephanie Ganal-Vonarburg, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern
<b>2019</b>	Frau Dr. Maria-Nieves Sanz von der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern, sowie Department for BioMedical Research, Universität Bern
<b>2020</b>	Frau Dr. Joanna Triscott, Department for BioMedical Research (DBMR), Universität Bern
<b>2021</b>	Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital und Department for BioMedical Research (DBMR), Universität Bern
<b>2022</b>	Emma Britt Hodcroft, Ph.D., Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM), Universität Bern

Hoherfreulich ist auch, dass «unser» Award sich tatsächlich mehrfach als Sprungbrett für die weitere wissenschaftliche Karriere erwiesen hat, so sind doch etwa Frau Funke-Chambour und Frau Gal-Vonarburg heute erfolgreiche Professorinnen.

### 6.3. VERLEIHUNG DES 12. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD

Am 5. Juli 2023 wurde der 12. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award am Tag der Klinischen Forschung an Mattia Aime, PhD, von der Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern, und dem Department for BioMedical Research DBMR, Universität Bern, für sein Projekt «REM sleep and emotions: the missing link for a better life quality» verliehen. Der hochkarätige Anlass fand vor übervollen Reihen im Auditorium Ettore Rossi im Kinderspital der Insel statt.



*Marc Stucki mit Mattia Aime, PhD*



*Dr. Aime mit Prof. Dr. Mark Rubin*

Worum es bei diesem Forschungsprojekt genau geht, erläutert die nachfolgend wiedergegebene Medienmitteilung der Universität Bern:

**u<sup>b</sup>**

**UNIVERSITÄT  
BERN**

#### *Ausgezeichnete Schlafforschung*

Dr. Mattia Aime vom Department for BioMedical Research erforscht, wie Schlaf dazu beiträgt, Emotionen zu verarbeiten. Für sein Projekt «REM sleep and emotions: the missing link for a better life quality» wurde er am Day of BioMedical Research vom 5. Juli mit dem Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2023 ausgezeichnet.

Wir erleben im Alltag viele verschiedene Emotionen. Sie helfen uns, auf Erfahrungen und Situationen angemessen zu reagieren. Während des Schlafens sortiert das Gehirn die Emotionen. Das dient unter anderem dazu, dass sich traumatische Erinnerungen nicht im Gehirn verfestigen und unsere psychische Gesundheit beeinträchtigen, zum Beispiel indem wir auch in sicheren Situationen übermässige Angst empfinden.

Der Sortier-Prozess findet vorzugsweise während des REM-Schlafs statt, dem Schlafzustand, in dem wir träumen und unser Gehirn sehr aktiv ist. Doch ausgerechnet in der frontalen Hirnrinde, einer Hirnregion, die im Wachzustand viele Emotionen verarbeitet, scheint es während des REM-Schlafs ruhig zu sein. Dr. Mattia Aime vom Department for BioMedical Research (DBMR) hat dieses paradoxe Phänomen bei Mäusen untersucht und hochinteressante neue Erkenntnisse gewonnen. Diese möchte er in einer Folgestudie vertiefen. Sein Projektplan überzeugt und kann umgesetzt werden: Aime wurde mit dem mit CHF 30'000 dotierten Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2023 ausgezeichnet.

*Mit Umschaltmechanismus gegen drohenden «Emotionsstau»*

In einer viel beachteten früheren Studie hat Aime die Aktivität in den Bestandteilen der Nervenzellen im Gehirn gemessen, um festzustellen, wie emotionale Erinnerungen während des REM-Schlafs verarbeitet werden. Dabei hat er eine erstaunliche Anpassungsfähigkeit der Nervenzellen entdeckt. Im Wachzustand sind andere Teile der Nervenzellen aktiv als im Tiefschlaf. Dieses Umschalten hilft dem Gehirn zwischen Gefahr und Sicherheit zu unterscheiden und auf intensive Emotionen wie zum Beispiel Gefahr nicht übermässig stark zu reagieren.

Dieses austarierte System ist laut Aime für unser psychisches Wohlbefinden entscheidend. Ist es gestört, könnte das zu einem pathologischen Zustand wie beispielsweise einer posttraumatischen Belastungsstörung führen. Die Forschungsergebnisse des Preisträgers ermöglichen also nicht nur ein besseres Verständnis davon, wie Emotionen während des Schlafs verarbeitet werden. Sie eröffnen auch neue Perspektiven für die Behandlung von Angststörungen.

*Zur Person*



Mattia Aime ist Postdoktorand am Department for BioMedical Research (DBMR), Zentrum für Experimentelle Neurologie (ZEN) der Universität Bern und Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern.

*Dr. Mattia Aime*

**Department for BioMedical Research (DBMR)**   
**Day of BioMedical Research 2023**  
 Wednesday, 5 July 2023  
 Auditorium Ettore Rossi and Foyer Ettore Rossi  
 Kinderklinik (KKL), Freiburgstrasse 15, 3010 Bern

**Special Keynote**  
**Prof. Dr. Hans Clevers**  
 Head of pharma Research & Early Development (pRED), Roche, Basel (CH)  
 Professor in Molecular Genetics at the University of Utrecht (NL)  
*"Organoids to Model Human Disease"*

Silver Sponsor:  Merck  
 Best Stem Cell Poster Prize by:  **Fondation Johanna Dürmüller-Bol**  
 Alumni MedBem Research Prize by:  **SCRM**

Der Geschäftsführer der Fondation Johanna Dürmüller-Bol hielt in Vertretung des Präsidenten die schon traditionelle Grussadresse, in welcher er die Fondation und unser Rollenverständnis als Mäzenin vorstellen konnte. «To make a difference» - dieser von unserer Stifterin stammende Grundsatz fand auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Anklang. Wir fördern nicht mit der Giesskanne die gesamte Projektlandschaft, sondern gezielt auserwählte Projekte mit einer gewissen Exzellenz.

Unser Stiftungsrat Prof. Dr. Martin Fiedler folgte der Award Ceremony mit den spannenden Referaten ebenfalls und war dann auch der Auffassung, dass die Qualität der Beiträge und des Anlasses insgesamt mit der Ausgabe 2023 ihren bisherigen Höhepunkt gefunden hat.

Die Fondation ist erfreut und mehr als zufrieden, mit dem Department of Biomedical Research, welches 2022 in grosszügige und funktionale neue Räumlichkeiten an die Murtenstrasse umgezogen ist, eine

Partnerin von Weltklasse zu haben, um ihren medizinischen Bereich zu würdigen und angemessen zu pflegen.

Der nächste Tag der biomedizinischen Forschung wird am 3. Juli 2024 wiederum im neuen Gebäude des DBMR an der Murtenstrasse 24 in Bern stattfinden.

[www.dbmr.unibe.ch](http://www.dbmr.unibe.ch)

## 7. VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE

### 7.1 SWISSFOUNDATIONS

Seit 2011 fokussiert sich die Fondation auf die Mitgliedschaft bei SwissFoundations, der Vereinigung der Schweizerischen Förderstiftungen. Im September 2011 wurde die FJDB als 76. Mitglied in den Kreis von SwissFoundations als Vollmitglied aufgenommen. Zuletzt ist die Vereinigung auf über 215 Mitglieder angewachsen.

Das 22. Schweizer Stiftungssymposium fand am 21. September 2023 im Forum Fribourg statt. Leider konnten im Berichtsjahr weder die Stiftungsratsmitglieder noch die Assistentin an dem Anlass teilnehmen.

Unter dem Motto „Brave New Philanthropy“ trafen sich dort ca. 400 Vertreterinnen und Vertreter des Stiftungssektors um sich bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen, sowie Diskussionsrunden und vielfältigen Workshops miteinander auszutauschen.

## 7.2. CENTRE FOR PHILANTHROPY STUDIES (CEPS) DER UNIVERSITÄT BASEL

Traditionellerweise hielt der Geschäftsführer im März 2023 ein Referat mit anschliessender Diskussion zum Thema Vermögensmanagement bei Stiftungen beim CEPS Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement. Sein Vortrag wurde von den Teilnehmenden gemäss anonymer Auswertung wiederum als sehr positiv und motivierend bewertet.

## 8. FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES - INFORMATIK - REPORTING

### 8.1. JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Berichtsjahrs wurde wiederum anhand der Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt und geprüft, so dass die Fondation jetzt über 20 volle FER-21 Jahresrechnungen verfügt.

### 8.2. ANLAGESTRATEGIE

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Anlagestrategie.

### 8.3. ANLAGEREGLEMENT

Das Anlagereglement hat sich im Berichtsjahr bewährt und erfuhr keine Änderungen, ebenso wenig dessen Anhang und die Verträge mit den Vermögensverwaltern.

### 8.4. BESONDERE VORKOMMISSE

Bereits gegen Mitte des Berichtsjahrs zeigte sich ein Unterschied in der Performance unserer beiden Vermögensverwalter. Erklärungen mit dem Marktumfeld waren nicht hilfreich, da dieses für beide Institute dasselbe war. Die Performance des einen Instituts fiel gegenüber derjenigen des anderen von Monat zu Monat ab, so dass der Geschäftsführer das Gespräch mit den Verantwortlichen suchte. Ebenso tagte der Anlageausschuss in dieser Angelegenheit ad hoc zwei Mal und tauschte sich schriftlich aus. Nachdem sich als möglicher Weg die Ausschreibung eines Mandates abgezeichnet hatte, wurde der Fondation schriftlich und verbindlich vorgeschlagen, dass das schlechter performende Institut für das Jahr 2024 auf sämtliche Vermögensverwaltungshonorare verzichten wird, sofern seine Performance per Ende November 2024 tiefer als diejenige des anderen Instituts ausfallen wird.

Der Stiftungsrat beschloss auf entsprechenden Antrag des Anlageausschusses an der Jahresendsitzung 2023 diesen Vorschlag anzunehmen. Dies, selbstverständlich, ohne jegliches Präjudiz für das bzw. die Folgejahre, d.h. der Stiftungsrat ist völlig frei, unabhängig von erzielten Performances, das eine oder das andere oder beide Mandate per Ende 2024 auszuschreiben.

### 8.5. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA

#### 8.5.1. Website [www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch)

Die Website erfreut sich guten Zuspruchs beim interessierten Publikum und wird stets aktuell gehalten. Im monatlichen Tagesdurchschnitt wird [www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch) zwischen 100- bis 250-mal besucht. Die Besucherzahlen steigen jeweils, je näher die nächste Stiftungsratssitzung rückt. Nebst der Einstiegsseite (Homepage) wird am meisten direkt bei „Gesuche“ eingestiegen, was zeigt, dass die Website vor allem gezielt von potenziellen und aktuellen Gesuchstellern angeklickt wird.

Der Firma Klink GmbH, Bern, sei an dieser Stelle für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung wiederum herzlich gedankt.

### 8.5.2. Facebook

Die Fondation ist seit einigen Jahren auch auf Facebook präsent. Bereits haben zahlreiche Personen unsere Site abonniert, und unsere Assistentin publiziert regelmässig Aktuelles über unsere Stiftung.

### 8.6. 10 JAHRE FJDB: STAND VERSAND JUBILÄUMSSCHRIFT

Per 1. Mai 2023 wurden von den 2'500 angefertigten Exemplaren deren 2'400 verteilt, versandt oder abgegeben, über alle Empfänger wurde weiterhin Buch geführt.

### 8.7. INFORMATIK

Im Berichtsjahr wurde die gesamte Hard- und Software auf Windows 11 umgestellt und alle Microsoft-Lizenzen zentral bei Schoenenberger Informatik abonniert. Gleichzeitig wurden auf dem NAS-Server im Büro und dem NAS-Spiegel-Server auswärts fehlerhafte Festplatten getauscht und die Peripheriegeräte ausgetauscht, so dass nun die gesamte IT der Fondation wieder auf dem neuesten Industriestandard ist.

Vor allem durch diese Massnahme konnte erreicht werden, dass in den bisherigen 23 Geschäftsjahren kein einziger Datenverlust zu verzeichnen war, und die IT trotz den umfangreichen Arbeiten und Mutationen unterbrechungslos und störungsfrei lief.

Das bedeutet insbesondere auch, dass die Fondation zusätzlich zu unserem Hardcopy-Archiv über eine mehrfach an 2 Orten in der Schweiz gesicherte IT-Architektur verfügt, und dies mit eigener „Cloud“, d.h. ohne irgendwelche Cloud-Abhängigkeit von Drittanbietern. Zu den automatischen Sicherungen gesellen sich noch monatliche und jährliche Sicherungen auf externen Festplatten, so dass ein Datenverlust durch Elementarschäden praktisch ausgeschlossen ist.

Um einen software- oder virusbedingten Datenverlust vorzubeugen, haben wir seit Jahren ein professionelles Abwehrdispositiv mit Firewall, Virenschutz und weiteren Programmen durch unseren IT-Partner installiert, welches online gewartet wird. Hinzu kommt, dass neu der Mailserver auf Microsoft umgestellt wurde, was ebenfalls ein „gegenüber dem bisherigen Provider erhöhten Schutz vor Angriffen mit sich bringt.

Die Zusammenarbeit mit unseren IT-Partnern Klink GmbH (Website), Webstyle AG (Webhosting) und Schönenberger Informatik (Server, Mailserver, Hardware) funktioniert reibungslos.

### 8.8. WORKSHOP UND NEUE FÖRDERBEDINGUNGEN IM BEREICH MUSIK & KULTUR

Im Sommer des Berichtsjahrs hat der Stiftungsrat einen moderierten Workshop zum Thema Förderkriterien im Bereich Musik & Kultur abgehalten. Dies war erst der zweite Workshop in der Geschichte der Fondation Johanna Dürmüller-Bol. Angeleitet wurden sie dabei von dem renommierten Professor für Stiftungsmanagement der Wissenschaftlichen Fakultät und Gründungsdirektor des Center for Philanthropy Studies (CEPS), Prof. Dr. Georg von Schnurbein. Die Ergebnisse wurden wiederum in neue bzw. angepasste Förderbedingungen eingearbeitet.

Diese sind seit dem 1. Januar 2024 auf der Webseite der Fondation ([www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch)) aufgeschaltet und aktiv. Sie werden im Laufe des Jahres 2024 auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und allenfalls entsprechend angepasst. In den Bereichen Medizin & Pflege sowie Wissenschaft & Forschung gab es keine Anpassungen in den AGB, da sich die Vorgaben bestens bewährt haben.

## 8.9. REVISION STATUTEN UND REGLEMENT

Der Entwurf der neuen Statuten wurde an der Dezember-Sitzung 2022 verabschiedet und zu Beginn des Jahres 2023 der Stiftungsaufsicht BBSA zum Vorbescheid eingereicht.

Es folgte ein konstruktiver Dialog mit der Stiftungsaufsicht, in dessen Rahmen noch bestehende offene Fragen geklärt und Unklarheiten beseitigt werden konnten.

Nachdem im Herbst 2023 die Stiftungsaufsicht BBSA völlig wider Erwarten wieder zur Diskussion stellen wollte, ob die Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung bzw. der Einbau der Möglichkeit des Vermögensverzehr zur Zweckerreichung überhaupt erforderlich sei, beschloss der Stiftungsrat an der Septembersitzung, dass dies gewollt und so seit der Finanzkrise bzw. seit der letzten Statutenrevision stets so vorgesehen gewesen ist.

In Ausführung dieses Beschlusses gelangte der Geschäftsführer wiederum schriftlich an die Stiftungsaufsicht, welche schliesslich sowohl den Beschluss und damit die entsprechende Statutenanpassung wie auch dessen Begründung ohne weiteres akzeptierte.

So konnte dann die bereinigte Schlussfassung der revidierten Statuten an der 86. Stiftungsratssitzung vom 6. Dezember 2023 vom Stiftungsrat einstimmig beschlossen und verabschiedet werden.

Die Umsetzung des Beschlusses wird 2024 erfolgen, daran anschliessend die Revision des Stiftungsreglements; da dieses noch nie revidiert worden ist, wird sich der Stiftungsrat die erforderliche Zeit nehmen, um sowohl die Anpassung an die Statuten wie auch des Inhalts an sich an die aktuelle Situation bestmöglich zu gestalten. Dies alles, selbstverständlich unter Wahrung der Gedanken und Vorgaben unserer verehrten Stifterin, die nach wie vor im Reglement enthalten sind und dies auch bleiben werden.

## 9. SCHLUSSWORT

Das «Schiff» Fondation Johanna Dürmüller-Bol navigierte erfolgreich durch den Fluss des Berichtsjahrs, dies trotz erheblichen Stürmen rund um und teils auch innerhalb der Schweiz.

Dem Stiftungszweck konnte nach Auffassung des Stiftungsrats bestmöglich nachgelebt werden, die Finanzen sind in Ordnung, die Statuten sind revidiert und die Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand.

Diese erfreuliche Situation wurde durch Menschen in und um unsere Stiftung ermöglicht, denen unser herzlicher Dank gilt

- unseren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat;
- unserer Assistentin Wiebke Monson;
- unseren Vertrauenspartnern bei der BDO AG, der Engel Copera AG, der BEKB und der Legato Vermögensmanagement AG;
- unseren Förderpartnerinnen und Gesuchstellern;
- der Bernischen Stiftungsaufsicht BBSA;
- den befreundeten Stiftungen von SwissFoundations.

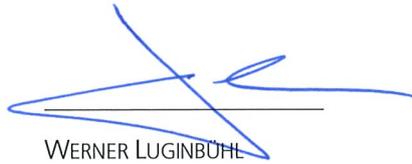
Wir freuen uns auf das Stiftungsjahr 2024.

Einstimmig genehmigt an der 87. Sitzung des Stiftungsrats vom 1. Mai 2024

FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

Der Präsident

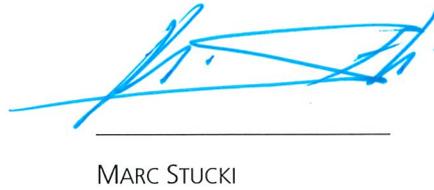
Krattigen, den 30. Mai 2024



WERNER LUGINBÜHL

Der Sekretär

Muri, den 30. Mai 2024



MARC STUCKI

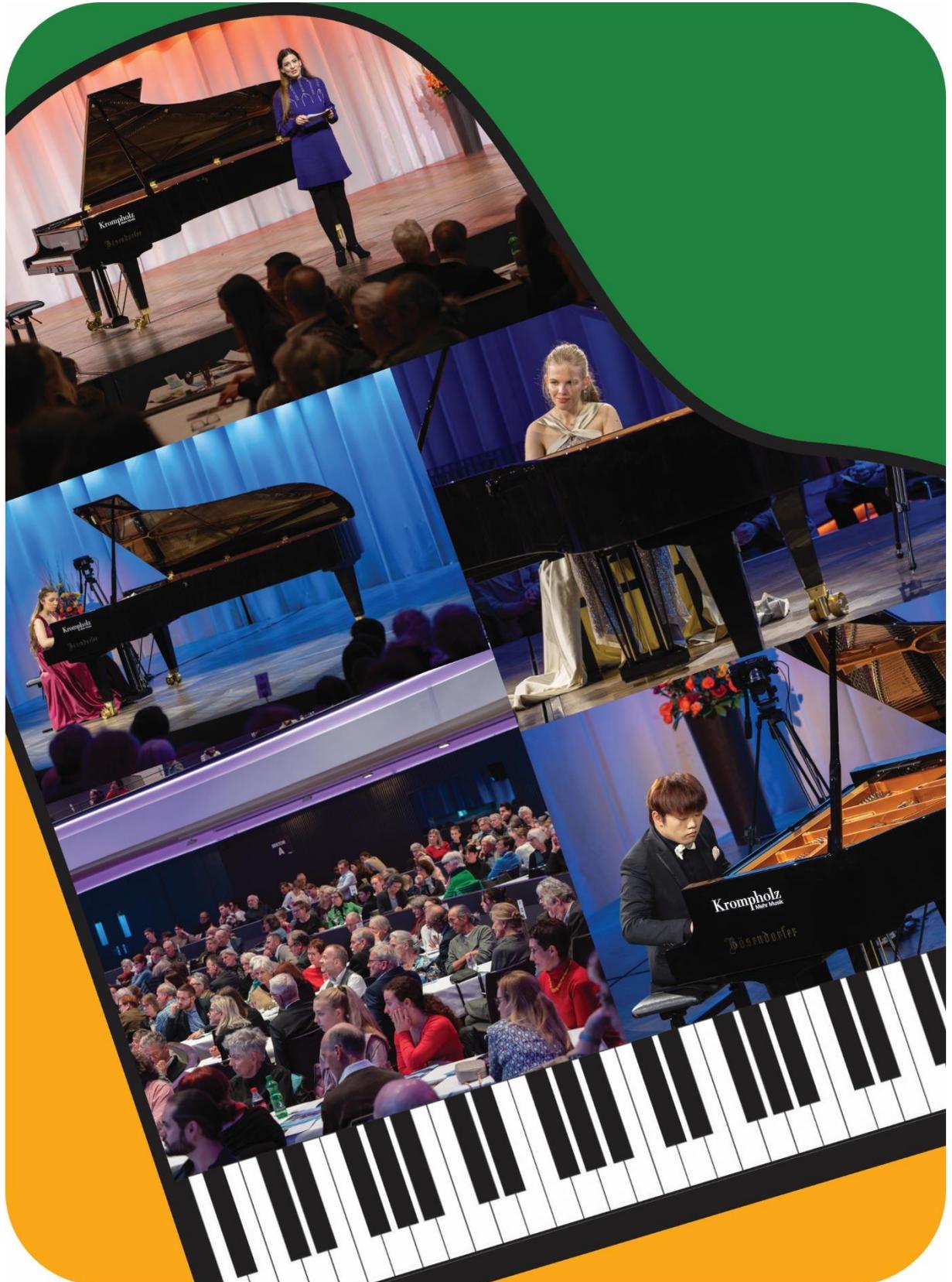
**Beilagen:**

- Jahresrechnung 2023 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Vollständigkeitserklärung
- Revisionsstellenbericht
- Genehmigung der Jahresrechnung 2022 durch die Stiftungsaufsicht
- Aktueller Handelsregisterauszug
- Projektübersicht 23. Geschäftsjahr
- Protokollauszug 87. Stiftungsratssitzung

**Geht an:**

- Mitglieder des Stiftungsrats
- Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
- Revisionsstelle
- Rechnungsführerin
- Steuerverwaltung des Kantons Bern

ANHANG 1 A | IMPRESSIONEN DES PRIX DU PIANO BERN 2023







**ANHANG 1 B**

**IMPRESSIONEN VON DER 13. VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARDS**

Day of BioMedical Research, Mittwoch, 5. Juli 2023, Kinderklinik (KKL), Freiburgstrasse 15, 3010 Bern







ANHANG 1 C AUSWAHL VON WÜRDIGUNGEN

Anbei einige Beispiele von Flyern, Programmheften, Büchern und Jahresberichten etc. bei denen die Fondation namentlich oder mit Logo erwähnt wurde. Zudem wurde die Fondation auf zahlreichen Webseiten gewürdigt.





cantate **chor**  
 zweisimmen

# Bach

## Weihnachts-Oratorium

Kantaten 1 bis 3 und ergänzende Teile aus den  
 Kantaten 5 und 6 für Soli, Chor und Orchester

Beatrice Rucht, Sopran | Astrid Pfarrer, Alt  
 Nina Aurelio Grützel, Tenor | Stefan Vork, Bass  
 Cantate Chor Zweisimmen  
 OKZ (Orchester der Zweisimmen Konzerte)  
 Klaus Burkhalter, Leitung

**Reformierte Kirche Zweisimmen**  
**Sonntag, 10. Dezember 2023, 18 Uhr**  
**Freitag, 29. Dezember 2023, 18 Uhr**  
 Öffentliche Hauptprobe,  
 9. und 28. Dezember, 11.15 Uhr

**Vorverkauf**  
 Repère Pöschel, Zweisimmen, Tel. 052 722 12 81  
 A. Kasperli AG, Wädenswil, 2. Kanarzelstr. 71, 86  
 Hünenen, Tel. 052 45 30 30, Kassen- und Ticketverkauf  
 Abverkauf im Bereich 29-17 Uhr  
 Öffentliche Hauptprobe: 052 722 12 81



Romantik und die verrückten Zwanziger



**DERmännerchor**  
 und  
**P&P Quintet, Lemberg**

Hornquartett:


  
**PERSPECTIVES**  
**ON EARLY MODERN ART**

University of Bern, Institute of Art History  
 10.-11. November 2022  
 Finkenstrasse 6, Room 205



**Ich lasse**  
**Dich nicht**

Karolusbrünnlein und Hohelies-  
 vertonungen von Johann Hermann Schein  
 und Melchior Franck

**Französische**  
**Kirche Bern**  
 16. Juni  
 19.30 Uhr  
**Predigerkirche**  
**Basel**  
 17. Juni  
 19.30 Uhr  
**Klosterkirche**  
**Rheinau**  
 18. Juni  
 17.00 Uhr


  
**voces**  
**suaves**

# Regina Gloriosa

Weihnachtliche Gesänge zum  
 Lobe Marias



Ensemble Drama  
 A. Kasperli, M. Kasperli, M. Kasperli  
 Gesang und Harfe  
 J. Kasperli, M. Kasperli, M. Kasperli  
 Harfe, Violine, Viola  
 Orgel, Trompete, Kontrabaß, Schlagwerk  
 M. Kasperli, M. Kasperli, M. Kasperli

**DRESDNER**  
**BAROCK**

**Antonio Lotti**  
**Jan Dismas Zelenka**

Festliche Musik aus dem «Elfflorenz»  
 des 18. Jahrhunderts

Samstag, 24. Juni 2023  
 19.30 Uhr  
 Sonntag, 25. Juni 2023  
 17.00 Uhr  
 Kirche Grosshöchstetten

**Korrespondenz und Kritik.** Albrecht von Haller als  
 paradigmatische Figur im Übergang von der Gelehrtenrepublik  
 Correspondance et Critique. Albrecht von Haller  
 comme figure paradigmatique du passage de la République des  
 Lettres à la Scientific Community

Workshop Universität Bern  
 26.-27.1.2023



By Myself

13. September 2023  
 Gewölbesaal Münsterturm, Bern



**Wiener**  
**Wechsel**  
**spiel**



**komb**  
 Kammerorchester  
 Neufeld, Bern